

**Proklamation**

**von**

**Prinz Volker XLIV**  
**von allerlei Speis und Trank**

**für die Kampagne**  
**2004/2005**

§ 1

In meiner Eigenschaft als närrisches Oberhaupt der Gesamtgemeinde Hofbieber bestimme ich, Prinz Volker der XLIV, dass meine überaus wichtigen und vor allem von der Bevölkerung allzeit geschätzten Reden und Grußworte während meiner Regentschaft ab sofort an Stelle der Bürgermeister-Reden und -Grußworte im Blickpunkt (Bleedee) abzudrucken sind.

Nachgeordnet können dann die Ansprachen des Bürgermeisters weiterhin verfolgt werden. Diese sind während der Kampagne ausschließlich in der

Hofbieberer Bürgerzeitung „Rhöner Wort“ von Wolf W. Fietz zu veröffentlichen.

Denn:           Unsern Prinz dä schwatzt so schö,  
                  dos moss doch au im Bleedee steh !

## § 2

Der Senator Robert Bleuel sowie die Ex-Prinzen Otto Haas und Ernst Dittmar werden hiermit angewiesen, an den sonntäglichen Stammtischen während meiner Regentschaft mit Narrenkappe und Orden bekleidet zu erscheinen und mir stets mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Weiterhin wird angeordnet, dass mich mindestens jeweils einer dieser erfahrenen Narren zu den regelmäßigen Montagsstammtischen der Ho-Bi-Fa begleitet und mich in Notfällen hierbei auch einmal vertritt.

Dies nach dem Motto:   Dee Olle senn noch in de Reih,  
                                  dröm mösse se mo widder bei!

## § 3

Der Zugleiter, Winfried Helmer, wird hiermit angewiesen, den Zugverlauf des Fastnachtssonntags-Umzuges so zu gestalten, dass die volle Pracht des Wagen-Konvois an meiner prinzlichen Residenz vorbei geleitet wird.

Meine Kollegen vom Rhöner Charme erhalten hiermit diesbezüglich den Auftrag, sich am Fastnachtssonntag-Umzug in Hofbieber zu beteiligen und die Zuschauer aus der Rhöner Charme - Suppenküche zu stärken.

Getreu dem alten Rhöner Sprichwort:

„Be wersch de, bann mer ebbes ässe  
unn es drenke net vergässe !

#### § 4

Damit ich, Prinz Volker der XLIV, immer mit einem guten Teint auf den Bühnen Hofbiebers und des Landkreises erscheine, verpflichte ich die „Sonnen-Gustel“ mir zu jeder Tages- und Nachtzeit ihren Sonnentempel „Solaria“ zum Bräunen meines Astralkörpers zur Verfügung zu stellen.

Sobald ich meine Residenz verlasse, hat sie die entsprechenden Vorbereitungen zu treffen. In den

Räumlichkeiten sind dann sofort Duftöle zu verteilen und bei dezenter Mozartmusik mit karnevalistischen Akzenten hat sie mich mit einem Hofknicks zu empfangen.

Denn ist der Prinz auch recht schön braun,  
ist er herrlich anzuschauen !

## § 5

Da die Erfolge der 1. Mannschaft des SV Hofbieber mangels geschossener Tore momentan ausbleiben und ich – Prinz Volker XLIV– die Abstiegs-Sorgen in den Augen meiner Untertanen nicht mehr ertragen kann, ordne ich folgendes an:

Die 1. Mannschaft des SV Hofbieber hat ein zusätzliches Torschußtraining bei den treffsicheren Montags-Gymnastikfrauen Gruppe 1 zu absolvieren.

Das Training steht unter dem Leitsatz:

Besser treffen, das macht Sinn,  
denn erscht bann'er niewöscht, iss er denn !

## § 6

Der hiesige Erdinger Stammtisch und die mittlerweile menschlich gereifte und lebenserfahrene, alte prinzliche Bushäuschen-Clique werden hiermit angewiesen, während meiner Regentschaft in Notfällen die Bedienung und den Thekendienst in meiner närrischen Residenz „Kiesbergquelle“ zu übernehmen und insbesondere am Fastnachtssonntag im beheizten Festzelt in feschen Dirndeln bayrische Schmankerl zu servieren.

## § 7

Die feindliche Übernahme der Wasserversorgung durch die GWV konnte erfolgreich durch eine Bürgerinitiative verhindert werden. Damit aber die Wasserversorgung in Hofbieber für alle Zeit gewährleistet bleibt, stelle ich meine hauseigene Kiesbergquelle zur Verfügung.

Nach dem Motto:

Wasser von der GWV, doss dot net noot,  
denn doss Kiesbergwasser schmäckt wällich goot !

## § 8

Da ich im Jahr 2005 meiner Schneeräum-Pflicht – wie auch in den Jahren zuvor – nicht nachkommen kann, ordne ich, Prinz Volker der XLIV, folgendes an: Mein Nachbar Willi Müller (umgangssprachlich „Hengermöllersch Willi“ genannt) hat dafür zu sorgen, dass der Bürgersteig immer geräumt und gestreut ist, damit ich sicher den Nachhauseweg in meine Residenz begehen kann.

Getreu dem Motto:

Macht de Willi de Bürgersteig schö frei,  
weiß hä au, bä bee un bann mit bämm is hei !

## § 9

Um den zarten Füßchen der Prinzenmannschaft nach den anstrengenden Tanzveranstaltungen die notwendige Erholung zu geben, wird die Ho-Bi-Fa angewiesen, mit tatkräftiger Unterstützung aller Gruppen einen Fuß-Relax-Gang auf dem neuen gemeindlichen Barfuß-Erlebnispfad zu organisieren.

Hierzu sind die Kies- und Steinbeete mit weichen Daunendecken zu belegen, um die edlen prinzlichen Füßchen nicht zu verletzen. Für meine Prinzessin ist ein

Rosenblütenbeet anzulegen, damit sie auf Rosen wandeln kann.

Alle Ho-Bi-Fa Aktiven haben am Ende des Barfuß-Erlebnispfades mit Waschschüsseln und Handtüchern bereitzustehen, um die Füße der Prinzenmannschaft mit wohl temperiertem Wasser zu waschen und anschließend gefühlvoll abzutrocknen. Die Prinzengarde tut dies beim Prinzen, der Elferrat bei der Prinzessin, der Trommel- und Fanfarenzug beim Prinzenmariechen und die Frauengruppe bei den Ministern.

Nach dem Motto:       Senn dee Föss wier trocke,  
                                  qualme dann dee Socke !

## § 10

Da die gesamte Prinzenmannschaft Hut- und Sekt-Genießer sind, wird der Trommel- und Fanfarenzug angewiesen, bei allen offiziellen Veranstaltungen für ausreichend Platz an den Theken und Sektbaren zu sorgen. Zu diesem Zweck haben die Mitglieder des TuF-Zuges immer einen roten Teppich und ein gut sichtbares Reservierungsschild mitzuführen.

Nach dem Motto:

Leeber innere voole Sektbar äng gestanne,  
als innem leere Sool bequäm gesotzt !

## § 11

Da ich, Prinz Volker der XLIV, meiner liebreizenden Prinzessin Judith jeden Wunsch von den Augen ablese, habe ich folgendes anzuordnen:

**Auch in diesem Jahr muss es eine Weiberfastnacht geben!**

Aufgrund der kurzen Kampagne erlaube ich, Prinz Volker der XLIV, das Programm in gekürzter Form vorzuführen. Somit ist sichergestellt, dass meine Prinzessin ihre edlen und närrisch erprobten Tanzbeine ausreichend schwingen kann.

Alle Männer werden an diesem Abend in meiner närrischen Residenz „Kiesbergquelle“ eine innovative Weiterbildungsveranstaltung durchführen. Es sollen hierbei in mehreren Gesprächskreisen auch in Kleingruppen Grundsatzfragen geklärt werden, wie z. B.

- Die Frau – das unbekannte Wesen
- Gibt es noch was Schöneres als Fußball?



- Alkohol verlängert das Dasein
- Die Rechte des Ehemannes – Untertitel: Warum muss ein Mann den Müll runtertragen?

Alle Närrinnen und Narren werden angewiesen, meiner närrischen Proklamation Folge zu leisten. Gemäß meinem Schlachtruf:

**De Foaset moss nett länger sei –  
banns schö gett, semmer oll debei !**

Gegeben am 13.11.2004 für die Kampagne 2004/2005

**Prinz Volker der XLIV**  
*von allerlei Speis und Trank*